

Nr. v 87 Degner und Lussewinne

Degner wird von Lussewinne verraten und aus Rache von ihren Brüdern ermordet; trotzdem kann er ihr nicht böse sein.

DVA Signatur:

DVldr. 29

Titel:

(Ritter) Degner (und Lussewinne) / Blutrache

Anfang:

Ennmach hir nielt ain Meykenn jonck
Ghan spellenn al inn der afenntstunt

Inhalt:

- 1 Es wird gefragt, warum ein junges Mädchen nicht in der Abendstunde spielen könne.
- 2 Ein Bote ist schnell gefunden, der Lussewinnes Wünsche austrägt. Er begibt sich zu Degner und richtet ihm aus, daß er am Abend bei Lussewinne sein solle. Sie wolle ihm Kraut und Wein schenken.
- 3 Er würde gerne hingehen, nur habe er Bedenken, daß sie ihn verraten könnte. Trotzdem will er hin.
- 4 Er läßt sein Pferd zäumen und schnell reitet er dahin, wo er verraten wird.
- 5 Sie nimmt ihn bei der schneeweißen Hand und führt ihn unter eine Linde. Da legt er seinen Kopf auf ihren Schoß und sie flicht seine Haare mit Gold.
- 6 Weil sie weint, blickt er ihr in die Augen und ermahnt sie, ihn nicht zu verraten.
- 7 Er meint, er höre Schwerter klingen und Pferde wiehern im Tal. Das seien ihre Kammerfrauen, sagt Lussewinne, die streiten sich und klappert mit der Schere.
- 8 Er fragt sie, wo ihre drei Brüder seien. Der eine sei in der Schweiz; der zweite sei nach Schwaben gesandt worden; der dritte liege unter der Erde.
- 9 Sie nimmt ihn bei der schneeweißen Hand und führt ihn in eine lange Kammer, wo er verraten wird. Sie nimmt ihn in ihre Arme und wirft ihn auf ein warmes Bett. Nun sollen die Rächer für den Tod ihres Vaters hereinkommen.
- 10 Sie kommen hereingestürzt und hauen mit ihren Schwertern auf Degner, daß sein rotes Blut fließt.
- 11 Der jüngste Bruder sagt, sie hätten es schwieriger, ihn zu töten, wenn er ihr Schwager gewesen wäre.
- 12 'ich' will festhalten, daß sie (er?) nicht an seinen Tod schuldig sei. Nur eine Hand und ein Kuß und dann wird ein Schleier darüber gelegt.
- 13 Stolz Degner wird gefragt, wem er sein Gold vermacht: er gibt es Lussewinne, auch wenn sie ihn verraten habe.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1537; ein Beleg in der Weimarer Hs.

Kommentar:

Das Lied ist nicht niederländisch sondern niederdeutsch und ist zwar unvollständig, aber wohl nicht so zerrütert wie Meier postuliert.

Veröffentlichungen:

DVldr. I, S. 296-300, Nr. 29.

EB I, s. 160-62, Nr. 46.

Meier, Balladen II, S. 34-37, Nr. 50.

Themen:

1 VERSION

TU: 815.4, 340, 110.1, 590, 156.a, 815.2, 440,
115, 210.a, 650 + 960, 640.2

DP: L, V, F

Beispiel:

ohne Titel

- 1 Ennmach hir niett ain Maykenn jonck
Ghan spellen all inn de afenntstunt?
- 2 Wae schnelle was dar ain badde bereit!
Hie dede, datt im Lussewinne rielt,
Hie rett end hie gennck to richtte,
Dar hie denn Degner woste.
- 3 Auch Degner, lieber Degner holtt,
Ainn harttich, ain greff, ain rider also stoltt,
Hir hefft my Lussiwin gesannt,
Datt y woldenn taeffentt bey or sienn.,
Sie woltt ow schencken krutt end wienn.
- 4 Wo gerne woltt ich datt deden,¹
Woltt sie my niett verradenn.
Datt sey end datt sey, wo datt sey,
so will ich noch taeffentt bey or sienn.
- 5 Hie liett sinn pertienn betomen
Hie rett so schnell tot den bomen,
Hie rett end hie gennck so drade,
Dar wortt die helt verradenn.

- 6 Sie namen bey or schnewitzer hantt,
Sie leydenne al dor datt borchgreffenlanntt
Al onter eine linde, die stontt gronne;
Or twier reden die waren schonnen.
- 7 Hie lede sien hofft in oren schoett,
Sie scheydellet im sien harre wan golde was roett;
So manchen tran, aß sie weynett.
- 8 Sie borde sien hofft vtt oren schott,
Hie sach or onter or bron augen waren roett:
Schonder wieff dann die sunne,
Verratt my niett sus junge!
- 9 Ich hor an, ich har ann gennem tayll,
Ich hor an, ich hor so wonderlichen schal,
Ich hor die schwerde klincken,
Ich hor die orsse wrenntzelenn.
- 10 Daett sinnen minne kamerwieff,
Sie kieffen dar all vmb denn pris,
Die sieden hebet sie verwirrt,
Sie rammelen mett denn scheren.

- 11 Nw seytt my, Lussewine,
Die alderliefftw minnen,
War sinnen v bruders alle dery,
Datt ise vns hir niett derdenn?
- 12 Die enne ist in Schwitzerlanntt,
Die ander ist inn Schwaben gesanntt,
Die derde ist vnter der erden,
Sie ensoltt vns hir niett deren.
- 13 Sie namen bey or schnewitzer hantt,
Sie leyde al dor ain kamer, die was lanck,
Inn eine kamer, die was nade,
Dar wortt die heltt verradenn.
- 14 Sie namen inn oren blancken arm,
Sie schmetten alop ain bede, darr was warm:
End nw wal ann, y rische man,
Die nw mins faders thoett vreden sall!
- 15 Sie kwemmen dar an gedrongen
Mytt scharpenn schwerden geklingen,
Sie hiewen denn Degner aeffermoett,
Datt im sien rode blott aefferflott.
- 16 Doe sprack die jonngste bruder:
Wer die Degner vnnse schwager,
Woe node woltt wy hen dodenn! etc.
- 17 Nw nem ich datt op mien hennefaertt,
Dat ich sins lieues niett schuldich enworde
Mer dan ain hendlein ennd 1 kussen:
Das was sien schleyer tusschen.
- 18 Auch Degner, leiber Degner holtt,
Ain harttich, ain greff, 1 ridder also stoltt,
Wem befely now v rote goltt,
Datt y hebbett lighen inn den soltt?
- 19 Datt geb ich Lussewyne,
Die alderliefftw minnen;
Hefft sie my ferradenn,
Wie node woltt ich or kwat doden!

¹ ms.: dader.